

My life

Kyo

Von Alice_Perfection

Kapitel 2: The End of Time

The end of Time...

In diesem Moment fiel es mir ein, ich glaube zu wissen, warum sie so sind... ja... sie wollen mich nicht mehr bei ihnen haben, das muss es sein...sie wollen mir hiermit klar machen, das sie mich nicht mehr brauchen...

Grade waren wir auf dem Weg zum zweiten Interview, wir stiegen aus dem Auto, doch ich lief nicht wie die anderen zum Gebäude des Interviews, nein, ich lief in die Richtung in der unser Haus lag. Shinya sah sich zu mir um.

"Hey Kyo! Hier geht's lang!"

Rief er mir dann hinterher. Doch ich drehte mich nur um und entgegnete ihm:

"Nein! Ich werde nun alles daran setzen EUREN Wunsch zu erfüllen!!!"

Ich rannte los, immer schneller, nicht mehr auf meine Umwelt achtend, ich lief einfach. Zu Hause angekommen schossen mir einige Gedanken durch den Kopf; Morgen ist das Konzert, da muss es passieren! Morgen werde ich ihren Wunsch erfüllen! Das schwöre ich! Sicherlich glauben sie, ich wäre dazu zu feige, aber glaubt mir, das bin ich nicht!

Langsam merke ich, wie die Lust in mir aufsteigt einfach zu schreien. Inzwischen in meinem Zimmer angekommen öffne ich das Fenster und befriedige diese Lust indem ich einfach schreie, ich schreie so laut ich kann. Es tut gut...dann beruhige ich mich wieder. Sehe mich um. Alles ist so still. Bald werde ich es alles hinter mir lassen. Ein Lächeln verirrt sich auf meinem Gesicht. Ich lasse mich auf die Knie sacken. Lehne meinen Kopf an die Wand. Doch diesmal weine ich nicht, ich bin regelrecht glücklich. Ich fühle, wie sich Erleichterung in mir verbreitet, Erleichterung, dieses Leben verlassen zu können, ohne jemandem wehzutun, sogar, es auf den Wunsch anderer zu verlassen, schön, dieses Gefühl...ich hieve mich wieder auf die Beine und gehe ins Bad, ich sehe mich im Spiegel an...dieses Lächeln will nicht mehr aus meinem Gesicht verschwinden...ich seufze leicht. Den heutigen Tag muss ich noch ausleben...wieder hole ich die Klinge aus der Schublade. Mich an die Badewanne gelehnt, beginne ich, mir etliche Schnitte in den Körper zu ritzen, das Blut läuft an meinem Körper hinunter. Doch dann fällt mir ein, dass ich die Tür nicht abgeschlossen hatte. Ich stehe also auf

und schlepe mich auf wackligen Beinen zur Tür, um sie zu verschließen. Kurz darauf höre ich auch schon, dass jemand ins Haus kommt. Ich lehne an der Tür, um zu hören wer es ist, eindeutig: Es sind alle vier... haben sie etwas das Interview abgesagt? Wegen mir? Spinner! Leise atmend schlepe ich mich wieder zu Badewanne, wo ich mich auch wieder niederlasse. Mir wird schwindlig...es muss wohl daran liegen das ich nicht wenig Blut verloren habe...Ich lege meinen Kopf in den Nacken und schließe die Augen. Das Gefühl, das alles bald nicht mehr ertragen zu müssen lässt mich schließlich einschlafen.

Als ich aufwache liege ich in meinem Zimmer auf dem Bett. Die und Shinya sitzen neben mir. Benommen sehe ich mich um.

"Na endlich...Kyo! Wir hatten schon gedacht du wachst gar nicht mehr auf!"

Sagte Die und Shinya stimmte ihm zu. Doch, ich habe doch nur geschlafen...was ist daran so schlimm? Ohne Wort richtete ich mich auf. Ich wischte mir mit den Händen durch Gesicht, da mein Kopf ziemlich wehtat.

"Man was machst du denn für einen Mist? Liegst halbtot im Badezimmer!"

Ich? Halbtot? Der spinnt doch! Nur weil ich mal etwas an Blutverlust litt bin ich noch lange nicht halbtot!

"Spinner!"

"Hey! Ich habe dich gefunden! Du solltest mir dankbar sein!"

Beleidigt stand er auf und verließ Türeknallend mein Zimmer. Endlich wieder allein! Ich schaue aus meinem Fenster. Es regnet. Ob es morgen beim Konzert auch regnen wird?

Den ganzen restlichen Tag lag ich im Bett und wurde mir klar darüber, was bald passieren würde.

Spät abends ging ich das erste Mal wieder durch das Haus, um mir etwas zu essen zu besorgen. Auf dem Weg in die Küche begegnete mir Toshiya. Jedoch gingen wir wortlos aneinander vorbei.

In der Küche angekommen kramte ich im Kühlschrank, wo ich dann auch etwas essbaren fand.

Zurück in meinem Zimmer setzte ich mich auf mein Bett.

"Ich werde ein Abschiedslied schreiben!"

Murmelte ich vor mich hin. Draußen ist es schon fast dunkel. Ich beschließe mich an den Schreibtisch zu setzen und einen Abschiedssong zu schreiben.

Die ganze Nacht und auch noch bis in den morgen hinein saß ich daran.

"Fertig!"

Seufzte ich und summte die Melodie ununterbrochen vor mich hin. Meiner Meinung

nach en sehr trauriges, aber passendes Lied! Ich werde damit heute Abend alle überraschen...danach von der Bühne gehen und es vollbringen!

Ich ging zu meinem Schränkchen, indem ich alles versteckte, was mir wichtig war und holte kleines Fläschchen raus. Den Inhalt habe ich selber gemischt, aus alle möglichen gefährlichen Flüssigkeiten. Damit muss es klappen! Das todbringende Fläschchen in mein Outfit integriert, betrachtete ich mich im Schrankspiegel.

Der Tag verlief ruhig, keiner störte mich und ich verließ mein Zimmer wieder einmal nicht. Auf den Probetermin verzichtete ich ebenfalls, darauf hatte ich jetzt wirklich keinen Nerv!

Dann war es soweit. Wir fahren zur Konzerthalle. Alle waren aufgeregt. Nur ich nicht, ich saß seelenruhig da und dachte nach. Ich sah nach, ob das Fläschchen noch an seiner Stelle war, was sich bestätigte und sah weiter aus dem Fenster. Mir den Text meines letzten Songs noch einmal durch den Kopf gehen lassend schloss ich die Augen.

Die stieß mir unsanft in die Seite.

"Na aufgeregt?"

"Nö!"

Grinsend sah ich ihn an. Wie lächerlich er doch wirkt, wenn er mich so dämlich ansieht, aber gleich wird alles vorbei sein, dann werde ich für immer mit meiner Einsamkeit alleine sein.....

Das Konzert fängt an. Alles läuft wie immer. Am Ende verlangen die Fans wie so oft eine Zugabe. Doch als diese bekommen sie nicht ein von uns allen produziertes Leid, sondern ein Abschiedslied in dem um Trauer, Einsamkeit, Verhöhnung, Ignoranz und Tod geht. Nicht eine Stimme ist aus dem Publikum zu hören. Auch meine Bandkollegen rühren sch nicht.

Na überrascht?

So etwas hättet ihr von mir nicht erwartet was? Dann packt mich der Wahnsinn. Ich hole mein Fläschchen hervor. Zeige es allen, halte es hoch, sodass es jeder sieht. Kaoru macht schon einen Schritt auf mich zu, ums sie mir wegzunehmen, doch da war es passiert. Ich öffnete das Fläschchen und trank es aus. Bis auf den letzten Tropfen. Nun war mein Tod besiegelt. Ein stolzes Lachen hörte ich noch aus meinem Mund, dann wurde mir schwindlig. Ich spürte, wie etwas in mir aufstieg. Blut. Es lief aus meinem Rachen. Unendlich viel, so fühlte es sich an. Es schein von überall zu kommen, überall sah ich nur noch mein Purpurrotes Blut. Dann bemerkte ich, wie ich zu Boden sackte, Personen standen um mich herum, doch ich erkannte nicht wer es war, warn es die anderen? Helfer? Fans? Alles verschwamm vor meinen Augen. Die Dunkelheit überfiel mich. Alles wurde schwarz....

~*~ O*W*A*R*I ~*~

Ich bitte um Kommis ^.^

WICHTIG: Aufgrund der Nachfragen, ist ein 2ter Teil in Arbeit!!! Freut euch drauf XP